

Humorvoller, geistreicher und auch besinnlicher Anlass

Soirée im Forum B in Büren widmete sich Texten und Liedern von Benatzky, Hollaender und Tucholsky

«Wenn die Igel in der Abenstunde» ja, was wohl? Die Besucher der Soirée im Forum B in Büren vom vergangenen Sonntag waren höchst erstaunt und erfreut, was da so alles präsentiert wurde. Mit Texten, Liedern und Schlagnern von Ralph Benatzky, Friedrich Hollaender und Kurt Tucholsky sorgten der Bariton Michael Raschle und der Pianist Raimund Wiederkehr für einen humorvollen, geistreichen, schmunzelnden und auch besinnlichen Anlass.

Humor ist die Begabung eines Menschen, der Unzulänglichkeit der Welt und der Menschen, den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken mit heiterer Gelassenheit zu begegnen. Diese engere Auffassung ist in der sprichwörtlichen Wendung «Humor ist, wenn man trotzdem lacht» ausgedrückt, die dem deutschen Schriftsteller Otto Julius Bierbaum (1865–1910) zugeschrieben wird. Die Operette ist im Musiktheater ein erster Gipfel des Humors auf offener Bühne. Ihr Motto ist: Amor vincit omnia (Vergil) «Die Liebe überwindet alles». Die Liebe und ihre Irrungen und Wirrungen sind der Urgrund für alles Turbo-

lente einer Operettenhandlung. Wien und Berlin bildeten in den Jahren von 1900 bis 1933 das Zentrum für die Operette, für das Kabarett und die Satire. Aus diesen Keimzellen des musikalisch literarischen Humors gingen drei Namen hervor, die bis heute unvergessen sind. Friedrich Hollaender, Ralph Benatzky, Kurt Tucholsky. Dabei entdeckte man während der Soirée dass Hollaender mehr ist als nur ein «Blauer Engel» und Benatzky mehr zu reiten versteht als nur das «weisse Rössl».

Neben der Schöpfung ihrer grossen Hits, «Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt» oder «Im weissen Rössl am Wolfgangsee», betätigten sich beide als feinsinnige und scharf beobachtende Zeitgenossen, die mit ein paar Takten, ein paar Worten eine wirklich delikate, reizvolle, künstlerische Atmosphäre erzeugen konnten. Die Besucher wussten sicher nicht, dass Benatzky schon wusste «In Büren gibt es einen Keuschheitsverein» und Kurt Tucholsky wusste zu erzählen «Wo kommen die Löcher im Käse her». In dieser Collage aus Text und Musik konnten wir

auch hinter die Kulissen des Brettl, wie das Kabarett auch genannt wurde, schauen und bekamen Einblicke in die ganz persönlichen Tagebücher und Biographien dieser Persönlichkeiten und konnten mit erleben, warum sie trotzdem lachen konnten.

Eine beglückende, fulminante Soirée-Stunde mit Michael Raschle und Raimund Wiederkehr von denen man sich gerne mitnehmen liess in vergangene Zeiten und doch auch feststellte, wie aktuell die alten Texte auch heute noch sein können.



Raimund Wiederkehr am Flügel und Michael Raschle interpretieren Benatzky, Hollaender und Tucholsky.